

IG Berner Orchideen (IGBO)

Protokoll Herbsttreffen 2022

Restaurant Schmiedstube Bern, Freitag, 9. September, 18.00 – 19.40 Uhr

Anwesende: Andres Esther, Bühler Beat, Gnägi Christian, Gränicher Fritz, Gränicher Hanni, Guéra Isabelle, Guéra Philippe, Koene Lisbeth, Masswadeh Annemarie, Rätz Kurt, Steiner Beni, Uebersax Hans Peter, von Bergen Anna

1. Neue Beobachtungen aus dem Gebiet Sigriswil (Markus Büschlen)

Markus Büschlen hat so quasi Beats Erbe übernommen. Er hat das grosse Gebiet sehr ausgiebig besucht und protokolliert, sich dabei aber leider verletzt. Deshalb kann er heute seine Arbeit nicht präsentieren. Christian liest die ersten beiden Seiten vor. Die Arbeit soll allen Mitgliedern der IGBO per Mail verschickt werden. Bei Fragen gibt auch Beat Bühler jederzeit gerne Auskunft.

2. Orchideenkartierung Diemtigtal (Christian Gnägi)

- Im Diemtigtal war Annemarie Masswadeh zwei Wochen lang für die Kartierung der Orchideen unterwegs. Sie wurde an vielen Tagen von Fritz Bühlmann unterstützt.
- Christian war an einem einzigen Tag auch dabei. Nicht nur Orchideen, sondern auch ein Dutzend Geier, Steingeissen mit ihren Jungen und auch den weissen Alpenmohn haben sie gefunden (geschätzt über 200 Stk).
- Letztes Jahr wurden das Gebiet Seebergsee und Abeberg kartiert, dieses Jahr war das Gebiet Grimmialp an der Reihe. Damit ist rund ein Drittel des Naturparks kartiert. Es wurden 21 Arten gefunden.
- Annemarie berichtet zusammenfassend: Der bis jetzt kartierte Teil war nicht sehr spannend und orchideenmässig nicht besonders ergiebig. Es konnten keine unerwarteten Entdeckungen gemacht werden. Das Gebiet ist klimatisch sehr rauh. Dort hinten bläst kein Föhn, das sei ein grosser Unterschied zu den Föhngebieten wie z.B. dem Simmental.

3. Höcks und Exkursionen 2022, Wünsche 2023 (Esther Andres)

- Die **Höcks** waren dieses Jahr unterschiedlich besucht. Oft waren nur 4 Leute da. Maria wird sich überlegen, ob sie die Höcks auch im Winter anbieten wird. Vielleicht drängt sich eine Pause bis im Frühling auf. Im Moment sind noch zwei Daten angesagt: Dienstag, 13. September und Mittwoch, 12. Oktober.
- Die für den 11. Juni geplante Exkursion am **Bielersee – Jurasüdfuss** musste abgesagt werden. Das Datum war speziell in diesem heissen und trockenen Jahr zu spät angesetzt. Die Exkursion soll aber 2023 wieder ins Programm aufgenommen werden.

- Die Exkursion am **Wiriehorn** war ein erfolgreicher, schöner Anlass. Nebst 16 Orchideenarten wurde die herrliche, vielfältige Bergflora genossen. Besonders beeindruckend war die Farbkombination am Schwarzberg, wo sich Purpurenzian und Johanniskraut in saftigem Grün trafen. Auf derselben Wiese wurden einige Hybride von Purpurenzian x Gelbem Enzian gefunden. Eventuell wird Hanspeter nächstes Jahr dieselbe Exkursion für die AGEO anbieten.
- Ideen / Wünsche für 2023
 - Sigriswil ist zwar weitläufig, tönt aber sehr schön. Beat Bühler möchte nicht mehr selbst eine Exkursion führen. Christian wird Markus Büschlen fragen, ob er etwas anbieten würde.
 - Grünenbergpass, Lombachalp, Hohgant könnte man sich mal überlegen. Dort wird man nichts Aussergewöhnliches finden, aber die Moorgebiete sind wunderschön.
 - Exkursion für alle, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, wird gewünscht. Gasterntal rund ums Waldhaus oder Kandersteg werden ins Auge gefasst.
 - Für weitere Ideen und vor allem Angebote sind wir offen.

4. Berichte, Beobachtungen, Erfolge 2022 (alle)

- **O. purpurea:** Lisbeth Koene
 - Im ganzen Kanton Bern gibt es nur 4 grössere Vorkommen plus einige Einzelexemplare.
 - Lisbeth erzählt über ihre Erfahrungen. Sie hat einen Standort bei Wohlen über mehrere Jahre mit viel Aufwand beobachtet, kartiert und ausgewertet. Dabei hat sie festgestellt, dass viele Exemplare jedes Jahr geblüht haben.
 - Sie konnte auch einige Pflanzen verfolgen, welche neu gewachsen sind. Sie hat zuerst Rosetten mit einem Blatt, dann mit zwei Blättern, nach 3-4 Jahren mit Blüten beobachtet.
 - Die Rosetten der alten, starken Pflanzen spriessen jeweils früher, als die jungen Pflänzchen.
 - Sie machte auch sehr erfolgreiche Versuche mit Bestäubungen von Hand. Das ganze war ein Riesenaufwand, mühsame, strenge Arbeit, aber sie hat den Eindruck, es habe danach mehr Fruchtstände gehabt.
- Christian Gnägi war auf der **Südseite des Simplons**. Er berichtet uns über den Aufbau des Gesteins in dem Gebiet und welche Auswirkungen dies auf die Orchideen hat. Anhand der Orchideenarten kann man sehr genau erkennen, welche Gesteinsarten darunter liegen. Christian erzählt auch über die erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten Bern, der im Labor nachgezogene Jungpflanzen weiter betreut.

5. *Epipactis neglecta* und *E. leptochila* – 2 Arten oder 2 Varianten? (Christian Gnägi)

- Oft öffnen sich die Blüten von *E. leptochila* nicht, da wird eine Bestimmung schwierig. Eine Befruchtung ist trotzdem möglich, weil sich die Blüten oft selbst bestäuben.
- Wenn man in die Blüten schauen kann, sieht man im Kt. Bern einen deutlichen Unterschied zwischen *neglecta* und *leptochila*. International ist oft fast kein Unterschied sichtbar, bzw. es gibt viel mehr Zwischenformen, was eine Abgrenzung mit eindeutigen Unterscheidungskriterien verunmöglicht. Auch mit DNA-Untersuchungen wurden nur wenige Unterschiede festgestellt. Deshalb werden sie nun wieder beide einer Art zugeteilt: *Epipactis leptochila* mit der Variante *neglecta* oder *leptochila*.
- Vor 20 Jahren wurde ein Standort von *E. neglecta* mit einigen wenigen Exemplaren gemeldet. Inzwischen wachsen dort rund 80 Stk. Er gilt als grösster Standort im Kt. Bern. Auch das gibts, aber selten.
- Einige haben in diesem Jahr keine *E. leptochila* oder *neglecta* gefunden, wo letztes Jahr mehrere Pflanzen wuchsen. Vermutlich ist das auf Hitze und Trockenheit zurück zu führen.

6. Varia

- Es wird über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Flora, speziell auf die Orchideen diskutiert.

Gemütliches Beisammensein